

Protokoll

über die Mitgliederversammlung des Vereins AktivRegion Ostseeküste am 22. Januar 2009 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Schönberg, Knüll 4, 24235 Schönberg

Anwesende Teilnehmer

siehe anliegende Anwesenheitsliste

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder zur 4. Mitgliederversammlung. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Da mehr als die Hälfte der Mitglieder erschienen sind, ist die Versammlung beschlussfähig. Hinsichtlich der TO ergeben sich zu TOP 5 die Erweiterung um den „Historischen Rundgang Schönberg“ sowie das Projekt „Erlebnisraum Nienthal“. Die Unterlagen hierzu wurden bereits nachversandt und liegen allen Mitgliedern vor. Des weiteren wird gewünscht einen neuen TO „Internetauftritt“ aufzunehmen. Dieser wird dann TOP 7. „Verschiedenes“ wird TOP 8. Widerspruch ergibt sich nicht, so dass in die TO eingetreten wird.

2. Protokoll der Sitzung vom 17.09.2008

Widersprüche zum Protokoll sind nicht vorgetragen, das Protokoll gilt daher als genehmigt.

3. Bericht des Vorstandes

Der Vorsitzende berichtet von folgenden Angelegenheiten:

Eintragung im Vereinsregister

Die Eintragung ist beantragt, das Amtsgericht Kiel hat aber in einem mehrseitigen Brief diverse Anregungen und Hinweise gegeben. Ein zur Aufklärung vereinbartes Gespräch mit dem zuständigen Rechtspfleger wurde aus Krankheitsgründen abgesagt. Ein neuer Termin soll nach Genesung mit dem Rechtspfleger kurzfristig vereinbart werden

Anerkennung

Zur formal endgültigen Anerkennung fehlt es lediglich noch an der Eintragung im Vereinsregister. Dem LLUR ist das Budget bereits zur Verwaltung übergeben worden. Sowie die Eintragung im Vereinsregister dort vorgelegt wird, kann im Rahmen der vorgeschriebenen Antragsverfahren über das Budget verfügt werden.

„Fischgruppe“ für Fischwirtschaftsgebiete

Hinsichtlich des „Benehmens“, welches für die Anerkennung seitens des MLUR erforderlich ist, haben sich im Januar noch Fragen seitens des MLUR ergeben, obwohl die Strategie um den Teil erweitert, ergänzt und dem MLUR bereits im November vergangenen Jahres vorgelegt wurde. Eine Nachfrage insbesondere zur Aufklärung der Nachfragen wurde seitens der zuständigen Sachbearbeiterin noch nicht beantwortet. Das LLUR weist jedoch darauf hin, dass die Anerkennung als AktivRegion davon unberührt ist, da es sich um unterschiedliche Fördertöpfe handelt.

Regionalmanagement

Dazu erfolgt unter TOP 6 ein Kurzbericht

AktivRegionenbeirat

Der Vorsitzende verweist auf die allen Mitgliedern vorliegenden Unterlagen aus der letzten Beiratssitzung im Dezember. Er weist darauf hin, dass in dem landesweiten Wettbewerb die Projekte die größten Chancen hätten, die erkennbar die größte Strahlwirkung auf die jeweilige Region oder sogar darüber hinaus hätten. Dies gilt auch und obwohl, es keine Ausschlusskriterien hinsichtlich der Einreichung von sog. Leuchtturmprojekten gäbe.

Es wird außerdem ausdrücklich auf die Mindestkriterien (sichergestellte Kofinanzierung, insbesondere wenn Projekte nur kombiniert mit anderen Maßnahmen zu sehen sind; prüffähige planerische Unterlagen; Aussagen zur zukünftigen Unterhaltung, Betrieb und Folgekosten) hingewiesen. Die Angaben und auch die Einreichungstermine ergeben sich ausdrücklich aus den vorliegenden Unterlagen.

Mindestgrenzen für Projekte

Es wird noch einmal auf die Mindestgrenzen für Projektanträge hingewiesen (öffentliche Maßnahmen 14.000,-- €; private Maßnahme 3.400,-- €) Ggfs. müssten Projekte wenn inhaltlich möglich verbunden bzw. verschmolzen werden.

4. Bericht der Arbeitskreise

AK Landwirtschaft

Die Beteiligung ist bislang zu gering, Hr. Lamp äußert die Vermutung, dass Landwirte eher aus anderen Fördertöpfen versorgt werden. Der AK soll vorerst ruhen bis ein neuer Bedarf aufkommt.

AK Fischerei

Der AK Fischerei hat lt. Herrn Sturm 4x getagt. 1/3 der Mitglieder sind Fischer. 4 Hauptprojekte: u.a. Wendtorf Kystenalltag (1. Schritt Infotafeln für Frischfischverkauf), Fischereimuseum Heikendorf (1. Schritt ‚erzählte Geschichte‘), Zertifizierung MSC-Siegel zusammen mit Fischereigenossenschaft Heiligenhafen sowie weitere Projekte.

AK Tourismus

Der AK Tourismus lt. Herrn Klindt hat 4 x getagt. Folgende Projekte werden diskutiert: multifunktionales Wegenetz, Natur- und Landschaftsführer (Antrag liegt vor), 2 kleinere kulturhistorische Wegenetze (vgl. TOP 5), Tourismuskonzepte Heikendorf und Mönkeberg (TOP 5), Internetdarstellung und Öffentlichkeitsarbeit.

AK Kultur und Umwelt

Der AK hat 3 x getagt, folgende Projekte werden diskutiert: MEN/Naturerlebnisraum Nienthal, Kulturrack Ostseeküste für Flyer, Kulturbeilage Kieler Nachrichten. Weiterhin hat sich Frau Lentz als Ansprechperson für Naturpark Holsteinische Schweiz zur Verfügung gestellt; Machbarkeitsstudie Salzau und weitere Projekte.

AK Soziales, Sport, Schule

Der AK hat 4 x getagt, - einmal zusammen mit AK Kultur und Umwelt-, im Augenblick sind einige Projekte wegen Kofinanzierungsschwierigkeiten noch nicht antragsreif, das Projekt ‚gesundes Essen‘ wird inzwischen durch die Städtebauförderung finanziert. Weitere Projekte in der Diskussion sind Berufsorientierung, flexible Ergänzung ÖPNV Schülerbeförderung, Welcome Projekt für junge Mütter und ein Sozialkaufhaus in Lütjenburg evtl. in Kooperation Sozialladen in Schönberg

AK Wirtschaft

Der AK Wirtschaft hat sich 3 x getroffen, eine Einzelhandelsstudie in Schönberg zusammen mit der LMU München erstellt. Weitere Themen sind Standortmarketing Personalbindung/-beschaffung, Unternehmensplattform, Hackschnitzelheizkraftwerk

Auch die AK Protokolle dieser Runde werden auf die Webseite www.aktivregion-ostseekueste.de eingestellt.

5. Beratung und ggfs. Beschlussfassung über Projekte

Es besteht vorab Einvernehmen darüber, zunächst die Projekte in kurzer Form vorzustellen und dabei Fragen zu den Projekten zu stellen. Im zweiten Zuge soll dann eine Bewertung vorgenommen werden, wobei dann zunächst zwischen sog. Leuchtturmprojekten und „Budgetprojekten“ unterschieden werden soll. Frau Dr. Wotha erläutert, dass alle Projekte den Projektbewertungskriterien entsprechen und auch alle Projekte von den jeweiligen Arbeitskreisen zur Beschlussfassung empfohlen wurden.

Die Kofinanzierung ist ebenfalls in allen Projekten gesichert. Die Projektunterlagen liegen allen Mitgliedern vor. Im Protokoll wird die Abstimmung jeweils zu den Projekten dargestellt.

a) Kirchenwege

Auf Hinweis von Herrn Jensen, Gemeinde Schönkirchen, erläutert Frau Frau Klatt, die das Projekt vorstellt, das die Aufnahme der Schönkirchener Kirche unproblematisch möglich ist. Sie bat jedoch um Verständnis, das dies aufgrund des Umfangs des Projektes und vor allem wegen der unterschiedlichen Kirchenkreise nicht geschehen konnte. Das Projekt zieht sich über insgesamt 4 AktivRegionen und die Zustimmungen der anderen Regionen sind in Aussicht gestellt.

Unter Einbeziehung der Schönkirchener Kirche in die Kirchenrouten, wird das Projekt Kirchenrouten einstimmig zur Bewerbung als sog. Leuchtturmprojekt beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür; dagegen: keiner; Enthaltungen: keine

b) Natur- und Landschaftsführer

Herr Klindt stellt das Projekt, welches aus dem Grundbudget gefördert werden sollte vor. Er weist daraufhin, das der Tourismusverband Probstei lediglich Projektträger sei und nicht die Kofinanzierung übernehmen könne. Dies ergebe sich aber auch aus den Unterlagen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür; dagegen: keiner; Enthaltungen: keine

c) Tourismuskonzept Heikendorf / Mönkeberg

Herr Koops stellt das Projekt vor und weist insbesondere auf die problematischen Landesvorgaben im touristischen Bereich hin. Gleichwohl wollen sich die Gemeinden touristisch entwickeln und im Zuge des Konzeptes soll auch untersucht werden, wie in weiteren Schritten die Zusammenarbeit mit benachbarten touristischen Akteuren entwickelt werden kann. Die Bezuschussung soll aus dem Grundbudget erfolgen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür; dagegen: keiner; Enthaltungen: keine

Wegen der teilweise nicht erreichten Mindestfördersummen, sollte losgelöst von der haushaltstechnischen Darstellung in den Gemeinden ein gemeinsamer Antrag gestellt werden.

d) Kulturhistorischer Rundgang Laboe und Kulturhistorischer Rundgang Schönberg

Frau Nickenig und Herr Zurstraßen erläutern das Projekt, bei dem es sich ebenfalls um ein aus dem Grundbudget zu finanzierendes Projekt handelt. Es wird darüber diskutiert, wie die Projekte analog dem Projekt IKZM derart gestaltet werden können, das eine Wiedererkennbarkeit gegeben ist, ohne individuell notwendige Inhalte zu überlagern. Dann könnte sich wie bei IKZM eine Art „Baukasten“ ergeben, der vielen anderen Gemeinden die Möglichkeit bietet, nach wiedererkennbarem Modell ihre Kulturhistorik darzustellen. Es wird davon ausgegangen, dass noch eine inhaltliche Abstimmung zwischen den Gemeinden erfolgt, um die Wiedererkennbarkeit auch der

AktivRegion zu gewährleisten. Aus Gründen der Mindestfördersummen, wäre ohnehin ein gemeinsamer Antrag erforderlich. Es erfolgt eine gemeinsame Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür; dagegen: keiner; Enthaltungen: keine

e) Machbarkeitsstudie Salzaue

Frau Heinrich stellt das Projekt vor. Seitens des Arbeitskreises Kultur und Umwelt wird das Projekt ebenfalls einstimmig unterstützt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür; dagegen: keiner; Enthaltungen: keine

g) Erlebnisraum Nienthal

Das Projekt ist getrennt von dem Projekt MEN zu sehen und umfasst eine Vielzahl von Akteuren. Es handelt sich hier auch angesichts des notwendigen Finanzvolumens um ein Leuchtturmprojekt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür; dagegen: keiner; Enthaltungen: keine

6. Beratung über das weitere Vorgehen insbesondere mit Blick auf die Ausschreibung des Regionalmanagements

Der Vorsitzende erläutert die rechtliche und zeitliche Problematik bei dem Vergabeverfahren. Nunmehr können jedoch 8 Büros für den nächsten Schritt, Vorstellung der Büros, zugelassen werden.

Als Termin wird der 17.02.2009 um 16.00 Uhr festgelegt. Die Büros sollen dann nach den in der Ausschreibung festgelegten Kriterien (vgl. Anlage zum Protokoll) in einer Matrix bewertet werden. Inhaltlich soll nach einer kurzen Vorstellung der Büros, einer kurzen Vorstellung eines Referenzprojektes, der kurzen Vorstellung eines möglichen Projektes für die AktivRegion Ostseeküste eine kurze Fragerunde vorgesehen werden.

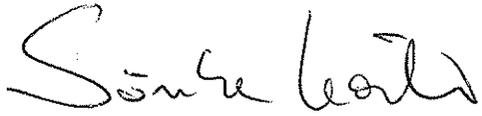
7. Internetauftritt

Im Arbeitskreis Tourismus wurde mehrmals über den Internetauftritt des Vereins diskutiert. Dort wurde angeregt, den Auftritt mehr auf die Gewinnung von Übernachtungsgästen auszurichten und sie nicht als eher interne Informationsplattform zu nutzen.

Es entsteht eine intensive Diskussion um die Frage der Kundenausrichtung aus Sicht der AktivRegion. Es entsteht im Ergebnis noch kein einheitliches Meinungsbild, welche Zielrichtung die Homepage des Vereins vorwiegend verfolgen sollte. Es wird unter anderem angeregt, diese Frage in jedem Arbeitskreis zu diskutieren und ohnehin erneut auf die TO zu setzen. Frau Dr. Wotha wird in einem ersten Schritt veranlassen, dass die Homepage zunächst die Verlinkung der touristischen Anbieter, die Mitglieder sind, ermöglicht.

8. Verschiedenes

keine Beiträge

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Sönke Körber'. The signature is written in a cursive, flowing style.

geschlossen:

Sönke Körber
Vorsitzender

Anwesenheitsliste Mitgliederversammlung AktivRegion
Ostseeküste e.V.

Mitgliederversammlung am 22.01.2009

Name	Organisation	Mitglied	
		Ja	Nein

VÖRBER, SONKE	AMT PROBSTEI	X	
Wiegand, Peter	Amth. Schmal/Schlesw.	X	
JEHN, K.-D.	Gemeinde Holwacht	X	
Kapf, Wilfried	H&G Laboe	X	
Köpke, Andreas	Gemeinde Blehendorf	X	
Arnold, Olaf	-v. Panke	X	
Ocker, Lotte	Stadt Lüthjensberg	X	
Hannam, Karen	EV-luth. Kirchengemeinde Schönkirchen	X	
Reabe, Kerstin	Haus & Schreversborn		X
Heinze, Jens	Gem. Mönkeberg	X	
Fleuser, Eckhard	BGM Schönkirchen	X	
Münch, Hagen	TVP	X	
Kempke, Hans	Probst. Heimatmuseumerei	X	

Name

Organisation

Mitglied
Ja/Nein

Name	Organisation	Mitglied Ja/Nein	
Kempfert Otto	Schönberg		X
Ulwe, Stuart	Museumslafen Probstei	X	
Christiansen, Harald	NABU + BUND Kreis Plön	X	
R. H. HIRKENDORF	Harald-Bl. B. Stift	X	
Vonamburgern, Sabine	Gemeinde Selent	X	
SCHNEEKLOTZ ANGELA	KREISLANDFRAUENVERBAND PLÖN	X	
Harald Plath	Kreislandweikerschaft OH/Plön	X	
KATRIN HEYER	LLUR		
Ulrike KOST	Kirchenkreis Plön/Segeberg	X	
Holger Petersen	Raufferebank im Kreis Plön etc	X	
Stefan Leyke	Stadt Lohndorf	(X)	
Nickenig, Karin	Gemeinde Laboe	X	
Diekötter, Margret	Fremdenverkehrsverein Laboe	X	
Lamp Heinz	Bauernverband	X	
BÖCKNER, HANS-U.	MENGGST	X	
Josten, Antje	Amt Selent/Selent Gemeinde Selent	X	
Michael Matt	Schönberger Gewerbe- u. Fremden- verkehrsverein e.V.	X	
Habis, Heidi	Jobways Personalmanagement	X	
Zurstrassen	Gemeinde Stenitz	X	
	TS Schönberg	X	

Name / Mitglied AktivRegion: _____
 Endnote

Anbieter	Gewichtung in %					Honorar
	Qualifikation und Berufserfahrung der Projektbearbeiter	Erfahrung mit gleichartigen Projekten und deren Qualität	Inhaltliche und darstellerische Qualität der Referenzprojekte	Erfahrung in Bürgerbeteiligungsverfahren	Motivation zur Identifikation mit den gestellten Aufgaben	
	10	15	10	15	20	30
GTZ Ralsdorf	0	0	0	0	0	0
BIG Bau	0	0	0	0	0	0
Dr. Wotha	0	0	0	0	0	0
M & T	0	0	0	0	0	0
Steinbeis Institut	0	0	0	0	0	0
GLC	0	0	0	0	0	0
DSK	0	0	0	0	0	0
Arge Regionalm.	0	0	0	0	0	0

1 - 6 nach Schulnotensystem in halben Schritten

Punktevergabe:

503 AR 182/08 KI

Vermerk:

Es erschien Herr Körber (1. Vorsitzender) zwecks Erörterung der Angelegenheit.

2)

Als ladungsfähige Anschrift wird Knüll 4, 24217 Schönberg mitgeteilt werden.

3)

Es wird eine Liste der Mitglieder gefertigt werden:

Muster:

Lfd. Nr.	Name des Mitgliedes	Vertreter des Mitgliedes	Persönlich anwesend	Vertreten aufgrund Vollmacht durch
1	Sparkasse ...	2 Personen		Max Mustermann
2	Gemeinde (Bürgermeister)	X	

Vollmachten sind ggf. als Anlage zum Protokoll beizufügen.

4)

Es möge am 18.02.09 die Neufassung der Satzung beschlossen werden. Nicht erschienene Mitglieder müssen anschließend schriftlich zustimmen.

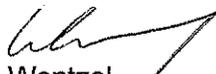
5)

Protokoll (Inhalt siehe Merkblatt) nebst Anlagen, sowie Muster der Einladung und Zustimmungserklärungen sind in Ur- und Abschrift einzureichen.

6)

- § 1 Abs. 6 streichen
- 4: Wort „kann“ wird eingesetzt.
- § 6: Definition des Vorstand erneuern und Vertretungsregelung einfügen
„Vorstand i.S.d. § 26 BGB sind der 1. Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende. Im Innenverhältnis gilt, dass der stellvertretende Vorsitzende den Verein nur im Falle der Verhinderung des 1. Vorsitzenden vertreten darf. Jedes Vorstandsmitglied vertritt den Verein allein.
Der Gesamtvorstand besteht aus dem Vorstand i.S.d. § 26 BGB sowie 8 weiteren Vorstandsmitgliedern.“
- § 9 Abs. 1 (Ergänzung): „Einladung gilt als bewirkt einen Tag nach Versendung an die letzte bekannte Anschrift“. (Achtung e-mail - § 126 a BGB)
- § 10 Abs. 2: „Jede satzungsgemäß berufene Versammlung ist beschlussfähig.“
- § 10 Abs. 4: „Protokolle sind vom Versammlungsleiter, Protokollführer und einem Vereinsmitglied zu unterzeichnen. Personalunion von Versammlungsleitung und Protokollführung ist möglich.“
- § 11 Abs. 3: Verteilung der Stimmen bei Nichtanwesendheit einer Gruppe wird noch gelöst.

Kiel, den 28.01.2009


Wentzel
Dipl.-Rechtspfleger

Merkblatt

I. Wer muss in welcher Form zur Eintragung in das Register anmelden?

Die Vorstandsmitglieder in vertretungsberechtigter Zahl müssen unter Mitnahme der gemäß Ziff. II erforderlichen Unterlagen einen Notar aufsuchen (der sie auf Wunsch auch beraten wird) und von diesem ihre Unterschriften unter der Anmeldung beglaubigen lassen.

II. Was muss angemeldet und eingereicht werden bei

a) Veränderungen im Vorstand?

1. Anmeldung des Ausscheidens der bisherigen Vorstandsmitglieder,
2. Anmeldung der neugewählten Vorstandsmitglieder unter Angabe ihrer Vor- und Zunamen, ihrer Geburtsdaten und genauen Anschriften,
3. Abschrift (Kopie) des Wahlprotokolls (siehe dazu Ziff. III).

b) Veränderungen der Satzung?

1. Anmeldung der Satzungsänderung mit ziffernmäßiger Angabe der geänderten Bestimmungen (besser: Aufnahme des genauen Wortlautes in die Anmeldung),
2. Ur- und Abschrift des Protokolls der Mitgliederversammlung, in der die Änderung beschlossen wurde (siehe dazu Ziff. III).

III. Wie muss ein Protokoll aussehen?

Es soll möglichst auf das Wesentliche beschränkt und übersichtlich sein und muss nachfolgende Angaben enthalten:

- a) den Ort und den Tag der Versammlung, die Angabe des Versammlungsleiters und des Schriftführers,
- b) die Zahl der erschienenen Mitglieder,
- c) die Feststellung der satzungsgemäßen Berufung der Versammlung,
- d) die Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung
- e) die Tagesordnung mit der Angabe, dass sie bei der Einladung zur Versammlung mit angekündigt war (in der Einladung muss den Mitgliedern die genaue Änderung mitgeteilt werden. Die einfache Angabe „Satzungsänderung“ oder gar „Verschiedenes“ würde den Beschluss ungültig machen.),
- f) die gestellten Anträge und die dazu gefassten Beschlüsse und Wahlen (Vorstandsmitglieder sind nach Vereinsamt, Namen usw. zu bezeichnen), das Abstimmungsergebnis ist ziffernmäßig genau und bei Satzungsänderungen ist der neue Wortlaut der geänderten §§ anzugeben. Anlagen sind mit dem Protokoll fest zu verbinden und wie dieses zu unterzeichnen (siehe Punkt g),
- g) die Unterschriften der Personen, die satzungsgemäß die Beschlüsse zu beurkunden haben.

e) in der Regel Feststellung der Beschlussfähigkeit: - Protokoll